

WIE KANN ICH MEINE PV-ANLAGE FINANZIEREN?



Der Direktkauf der PV-Anlage (oder des Speichers) ist in der Regel der kostengünstigste Weg. Die Investitionskosten für typische Einfamilienhaus-PV-Anlagen liegen derzeit im Bereich von 1.500 Euro (netto) je kWp Leistung komplett (einschl. Arbeitsleistung), für Batteriespeicher bei etwa 1.000 Euro (netto) je nutzbarer kWh Kapazität (zzgl. Transport und Aufbau). Wer nicht selbst investieren möchte, kann sein Dach mit Hilfe von Pacht-, Stromliefer- oder ähnlichen Modellen in den Dienst der Energiewende stellen.

GIBT ES ZUSCHÜSSE ZUM BAU VON PV-ANLAGEN?

Durch die in den vergangenen Jahren stark gesunkenen Anschaffungskosten für PV-Module sind PV-Anlagen bereits ohne Investitions- oder Tilgungszuschüsse wirtschaftlich. Die wesentliche Förderung besteht in der auf 20 Jahre garantierten EEG-Einspeisevergütung. Darüber hinaus beschränkt sich die Förderlandschaft auf zinsgünstige Darlehen sowie Angebote einzelner Energieversorger.

ZINSGÜNSTIGE KREDITE FÜR PV-ANLAGEN UND BATTERIESPEICHER

Viele Banken bieten „Solarkredite“ zu besonders günstigen Konditionen an; z.B. werden die staatlich garantierte EEG-Einspeisevergütung und die Anlage selbst oft als Sicherheit akzeptiert. Die bundeseigene Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) fördert im Programm „Erneuerbare Energien Standard“ (270) PV-Anlagen und Batteriespeicher mit zinsgünstigen Darlehen und langfristiger Zinsbindung.

ABLAUF BEIM KFW-KREDIT:

1. Angebot für die geplante PV-Anlage einholen
2. Finanzierungspartner finden (in der Regel Ihre Hausbank, sonst über die KfW-Hotline)
3. Kredit beantragen (übernimmt Ihr Finanzierungspartner)
4. Prüfung der Unterlagen durch die KfW

5. Kreditvertrag mit Ihrem Finanzierungspartner abschließen
6. Installation Ihrer PV-Anlage

Weitere Informationen: www.kfw.de

Grundsätzlich gilt bei der Nutzung von Förderprogrammen oder zweckgebundenen Krediten:

- **Zunächst ist die Förder- bzw. Kreditusage abzuwarten**, erst dann darf mit dem Bauvorhaben begonnen werden.
- Ob die auf die Investitionskosten fällige Mehrwertsteuer mitfinanziert bzw. mitgefördert wird, sollten Sie frühzeitig in Erfahrung bringen.

PACHT- UND STROMLIEFER-MODELLE

Bei Pacht- bzw. Stromliefer-Modellen zahlt der Hauseigentümer dem Auftragnehmer einen monatlichen Betrag für die PV-Anlage bzw. für den durch sie produzierten Strom. Der wesentliche Unterschied zwischen Pacht- bzw. Stromliefermodell:

- Bei einem Pacht-Modell kann der Hauseigentümer die Betriebsführung sowie ggf. auch den Bau und die Finanzierung dem Auftragnehmer übertragen, er selbst bleibt jedoch Anlagenbetreiber und trägt damit das Risiko des Anlagenbetriebs. Ein solches Modell bietet z.B. die Bürgerenergiegenossenschaft Bürger Energie Kassel & Söhre eG an. Weitere Informationen finden Sie unter www.be-kassel.de/index.php/projekte
- Ein Stromliefer-Modell kann als Rundum-Sorglos-Paket gestaltet werden, das den Hauseigentümer vom Betrieb der Anlage und den damit verbundenen Risiken und rechtlichen Verpflichtungen entbindet. Ein solches Modell bieten in Kassel z.B. die Städtische Werke AG an. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.sw-kassel.de/privatkunden/energie/solarpaket